

# Pegnitzquelle

7

Die Pegnitz nimmt ihren oberirdischen **Anfang** hinter der Zaußenmühle. Dort entspringt sie als typische Karstquelle in einem Quelltopf. Sie war früher so ergiebig, dass die Mühle damit betrieben werden konnte. Auch zur Versorgung der Stadt mit Trinkwasser wurde sie genutzt.

Die Quelle ist stark von den Niederschlägen abhängig. In trockenen Perioden versiegt die Zufuhr frischen Wassers oft. Nach langanhaltenden starken Niederschlägen wurden auch schon Trübungen des Wassers beobachtet. Die Pegnitz **mündet** nach kurzem Fließweg in einen Mühlgraben, welcher von der Fichtenohe gespeist wird, und prägt mit ihrem Namen den weiteren Gewässer-

lauf. Nach 113 km **vereint** sich die Pegnitz in Fürth mit der **Rednitz zur Regnitz**. Vorher durchfließt sie in mehreren Armen die Stadt Nürnberg und prägt bis heute das Stadtbild. Im Mittelalter ermöglichte die Pegnitz den Betrieb von mehr als 100 Wasserrädern in der florierenden Freien Reichsstadt.



Mehrere Pegel erfassen Abflüsse und Wasserstände an Fichtenohe und Pegnitz. Unter [www.gkd.bayern.de](http://www.gkd.bayern.de) sind die Messwerte und Statistiken zu finden.



Mit diesem Burgmodell war der Quelltopf noch in den 1950er Jahren ausgestattet.



Auch das ist die Pegnitz: aufgestaut zum Wöhrder See in Nürnberg spielt sie bei der Naherholung eine wichtige Rolle.